



Albtraum jeder reisenden Frau:  
 . . . wenn bloß nicht mein Wagen abgehängt wird!

letzten Augenblick winken, worauf man sich überraschend schnell neuen Eindrücken überläßt. Und wer vermag mit Sicherheit zu sagen, nach welchen Gesichtspunkten eine bestimmte Frau eine Reiseroute festlegt, und warum sie sie dann ändert?

An der reisenden Frau kann man alle Stadien der weiblichen Entwicklungsgeschichte beobachten, vom Sklaventum bis zum Snobismus, wunderbar schattiert, oft sprunghaft ineinander übergehend. In exotischen Ländern, in Afrika, China, Indien, Japan, aber auch Südamerika besteht vielfach noch die jahrtausende alte Ordnung, wonach das Weib die Sklavin des Häuptlings, des Bauern ist: er löst die Fahrkarten und sie schleppt das Gepäck, und noch dazu ein oder zwei Kinder auf dem Rücken. Geängstigt verläßt das weibliche Haustier den heimatischen Stall, reist ohne Augen durch Wüste oder Paradies — nicht diese darf man nach ihren Eindrücken fragen. Aber wie munter lachen aus farbigen Damenabteilen (die man im Osten eingeführt und hier abgeschafft hat) betelkauend rote Mündchen, was ist das für ein chinesisch-japanisch-malaiisches Gezappel und

Getrippel und Geflatter, welche wunderbare Mischung von Modernität der Technik und Gebundenheit der Sitte, zumal im schleierwehenden frommen Indien und Orient! Mag eine alte Pyrenäenbäuerin vor einer erstmals erblickten, dampfausprustenden Lokomotive zu Tode erschrecken, knusprige Kongogirls werden fröhlich zwitschernd ein niedergehendes Flugzeug umringen, und nichts könnte Bedenken bei ihnen erregen, auf solch beschwingte Weise eine Reise anzutreten, als die Furcht, arg sonnenverbrannt zu werden, in noch größerer Nähe des hitzigen Gestirns. Afrika ist das allermodernste Reiseland, dort steigen weiße Frauen in Khaki-Kniehosen und mit der Flinte in den Zug, um zum Speisewagen-Grammophon zu tanzen, und so halsbrecherisch schoffieren sie auf den einzigartigen afrikanischen Autostraßen, daß unsereinem der Angstschweiß von der Stirn rinnen würde, wenn sie uns mitnähmen.

So erstaunlich die rasche Aufklärungs- und Anpassungsfähigkeit der in den modernen Verkehr tretenden farbigen Frau überall dort ist, wo das männliche Besitzrecht auf sie gelockert wird, so sehr überraschen atavistische Ueber-